

# Lernort Kriegsgräberstätte: Außerschulische Angebote in Ihrer Nähe

Bildungsarbeit direkt vor der Schultür: Über 1.400 Kriegsgräberstätten gibt es in Niedersachsen und der Volksbund steht für die historische Bildungsarbeit vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der [Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.](#) erfasst, erhält und pflegt im Auftrag der Bundesregierung deutsche Kriegsgräber in 46 Staaten. Als weltweit einziger Kriegsgräberdienst betreibt der Volksbund [Bildungsarbeit im In- und Ausland](#). Der Volksbund versteht Kriegsgräberstätten als Lernorte. Von den Gräbern ausgehend, vermittelt er in seinen Bildungsprojekten die Werte von Menschenrechten, Demokratie und Frieden und setzt sich mit Extremismus, Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und willkürlicher Gewalt auseinander.

Als außerschulischer Partner ist der Volksbund in ganz Niedersachsen präsent. Vier [Bildungsreferentinnen- und -referenten](#) sind Ansprechpartnerinnen in den jeweiligen Regionen, um gemeinsame Projekte oder auch langjährige Bildungspartnerschaften zu planen. Dabei kann die Bildungsarbeit direkt vor der (Schul-)Tür beginnen. Denn in fast jeder Gemeinde in Niedersachsen befindet sich eine [Kriegsgräberstätte](#), insgesamt über 1.400 Anlagen. Das so genannte „Gräbergesetz“ regelt, wer ein Kriegsgrab, und damit dauerndes Ruherecht, erhält. Auf Kriegsgräberstätten können die Auswirkungen von Ideologien auf Menschen anhand von Beispielbiographien thematisiert werden: Hier sind unter anderem ausländische Zwangsarbeitskräfte und Kriegsgefangene, „Euthanasie“-Opfer, Tote aus Konzentrationslagern, Bombentote, Flüchtlinge sowie deutsche Soldaten beider Weltkriege bestattet.

[Kriegsgräberstätten](#) haben sich von Orten individueller Trauer zu Orten kollektiven Gedenkens und Erinnerns gewandelt. Gerade am [Volkstrauertag](#), dem staatlichen Gedenktag, an dem aller Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht wird, können Kriegsgräberstätten zu Orten lebendiger Erinnerung und Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart werden. Schülerinnen und Schüler gestalten in jedem Jahr die zentrale Gedenkstunde des Landes an wechselnden Orten mit, und auch dezentral in vielen Städten und Gemeinden.

Der Volksbund bietet in der Kooperation viele Vorteile eines außerschulischen Partners in der Bildungsarbeit: Anschaulichkeit, Lernorte in räumlicher Nähe zu Schulen und dem Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler, Selbstwirksamkeitserfahrungen, eigene Gestaltungsspielräume, verschiedene Lernorte und Themenschwerpunkte, Flexibilität, maßgeschneiderte pädagogische Programme, entdeckendes und forschendes Lernen, zeitgemäße Vermittlungsarbeit, vielfältige Lernzugänge, Bildungsarbeit außerhalb der Schule und methodische Vielfalt.

Die Angebote des Landesverbandes Niedersachsen richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab Jahrgangsstufe 9 aller Schulformen. Als Fächer kommen unter anderem Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre, Religion, Werte/Normen und Kunst, auch fächerübergreifend, infrage. Die Dauer der Angebote variiert von kurzen Führungen auf Kriegsgräberstätten oder eigenständigen Erkundungen bis hin zu

längerfristigen Projekten, auch im Rahmen von Bildungspartnerschaften. Der Volksbund hält auch Recherchemöglichkeiten, wie die [„Gräbersuche online“](#) bereit, über die der Verbleib von rund 4,8 Millionen Toten beziehungsweise Vermissten recherchiert werden kann.

In den Projekten setzt der Volksbund auf eine Vernetzung und Kooperation mit anderen außerschulischen Akteuren der historisch-politischen Bildung, wie beispielsweise Gedenkstätten, Museen und Archiven.

Für Lehrkräfte und Referendarinnen und Referendare bietet der Volksbund neben der Beratung und gemeinsamen Projektplanung auch [Fortbildungen](#) und [Studienfahrten](#) an. Dabei werden unter anderem die vier [Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten](#) des Volksbundes in Ysselsteyn (Niederlande), Lommel (Belgien), Niederbronn (Frankreich) und auf dem Golm (Usedom) vorgestellt. Sie liegen alle in der Nähe großer Kriegsgräberstätten und bieten Übernachtungsmöglichkeiten sowie auf die jeweilige Lerngruppe zugeschnittene Programme an. Finanzielle Unterstützung solcher Fahrten bietet die volksbundeigene [„Stiftung Gedenken und Frieden“](#). Die Bildungsreferentinnen und -referenten des Volksbundes unterstützen bei der Vor- und Nachbereitung einer solchen Fahrt.

Weitere Angebote für Lehrkräfte sind die „Bildungspakete“ des Volksbundes bestehend aus Wanderausstellungen mit Erkundungsbögen, [pädagogischen Handreichungen](#) und Unterrichtsmodulen. Die Ausstellungen stellen Themen wie „Erster Weltkrieg“, „Krieg und Menschenrechte“ oder „Flucht“ dar und werden für einen bestimmten Zeitraum kostenlos an Schulen ausgeliehen.

Autor: Karl-Friedrich Boese, Bildungsreferent im Bezirksverband Lüneburg/Stade